



UHH.DE/UK-NEXD17
Campus Innovation 2017
Curio-Haus Hamburg,
Weißer Saal
Rothenbaumchaussee 11
20148 Hamburg
#NEXD17

KOLLEG-BOTE

Liebe Leserinnen und Leser,
die Semesterferien im Sommer bieten Lehrenden und Studierenden oftmals die einzige Chance, sich den eigenen Forschungsthemen umfassend zu widmen. Dass dies auch während des Semesters, mehr noch während eines Seminars möglich ist, zeigt der Beitrag zu Studentischen Forschungsgruppen auf den Seiten 2/3. Welche Chancen sich 20 internationalen Studierenden während der Sommerschule Physik an der Universität Hamburg geboten haben, erfahren Sie auf Seite 4. Ebenfalls dort sowie auf dieser Seite unten präsentiert sich das Universitätskolleg durch die Verknüpfung mit PIASTA und dem Projekt HOOU@UHH in seiner Reichhaltigkeit.

AUSGABE 070

■ Seite 1

Zuwachs an Kompetenz:
Mehr Angebot an extracurricularen Veranstaltungen

■ Seite 2/3

Dann macht's halt selbst!
Eigenständig forschen,
gemeinsam präsentieren:
Studentische Forschungsgruppen im Fach Geschichte

■ Seite 4

„HOOU@UHH. Mit neuem Konzept in die zweite Förderphase gestartet“ und
„Mehr als nur Physik: Summerschool 2017“

ZUWACHS AN KOMPETENZ

MEHR ANGEBOT AN EXTRACURRICULAREN VERANSTALTUNGEN

Wichtiger als die Wahl eines Studienfachs sind die Optionen, das eigene Wissen zu erweitern. So die einhellige Meinung führender Unternehmensberater wie etwa Scott Hartley. In jüngsten Publikationen wird den geisteswissenschaftlichen Disziplinen eine entscheidende Funktion für die weitere Digitalisierung zugesprochen. Vielfältige Probleme verlangen zweifelsohne nach unterschiedlichen Lösungsansätzen. Schließlich ist ein übergreifendes Verständnis notwendig, um aktuelle soziale und technologische Herausforderungen zu meistern. Den Horizont der Studierenden zu erweitern, ist ein Ziel des Universitätskollegs. Mit der Verknüpfung des Programms von PIASTA, der HOOU@UHH sowie den Angeboten des Modellversuchs Universitätskolleg 2.0 sollen besonders studentisches Engagement, Aspekte der Interdisziplinarität und Demokratisierungstendenzen gestärkt und durch digital zugängliche Lehrmaterialien unterstützt werden. Auf Seite 4 des Kolleg-Boten stellen sich künftig im Wechsel Einzelprojekte der HOOU@UHH, von PIASTA sowie von anderen QPL-geförderten Hochschulen vor.

VON NICO NOLDEN

Studierende, aber auch Lehrende setzen eigene Projekte um. Der Prozess der Forschungsarbeit wird den Studierenden regelmäßig offengelegt. Das motiviert sie, ihre eigene Forschungspraxis zu reflektieren.

TERMINE AUS DEM „QUALITÄTSPAKT LEHRE“-NETZWERK

11. Workshop „Qualitätsoffensive Lehre in Niedersachsen“ (Braunschweig)

Zusammen mit der Ostfalia Hochschule in Wolfenbüttel und der Hochschule Emden/Leer koordiniert die TU Braunschweig am **24.10.2017** den mittlerweile 11. Workshop des Netzwerks, bei dem sich die niedersächsischen Projekte präsentieren, die im Rahmen des Qualitätspakts Lehre gefördert werden. Zum Programm und Ablauf uhh.de/uk-kb70-1

Der nächste Kolleg-Bote erscheint am 11. September.

DANN MACHT'S HALT SELBST!

EIGENSTÄNDIG FORSCHEN, GEMEINSAM PRÄSENTIEREN: STUDENTISCHE FORSCHUNGSGRUPPEN (SFG) IM FACH GESCHICHTE

Zwischen Seminaren und Hausarbeiten bleibt Studierenden oft nur wenig Raum, eigene wissenschaftliche Projekte zu verfolgen – das Curriculum sieht ihre Beteiligung an der Forschung in der Regel nicht vor. Zugleich wird von Absolventinnen und Absolventen der Geschichte nach Ende ihres Studiums in den einschlägigen Berufsfeldern erwartet, Recherche-, Forschungs- und Vermittlungsprojekte zu historischen Themen eigenständig zu planen und zu realisieren. Wesentliches Ziel eines Geschichtsstudiums sollte es daher sein, Handlungskompetenz auszubilden, um verantwortlich und professionell in unterschiedlichen historischen Tätigkeitsfeldern agieren zu können.

Professionelle Handlungsfähigkeit erwächst aus einem Zusammenspiel von den im Studium primär adressierten Fach- und Methodenkompetenzen mit Sozial- und Selbstkompetenzen, die bislang eher vorausgesetzt oder nur indirekt ausgebildet werden. Diese Lücke soll durch die „Studentischen Forschungsgruppen (SFG) im Fach Geschichte“ geschlossen werden. Gefördert durch das Lehrlabor des Universitätskollegs entwickeln Prof. Dr. Thorsten Logge, Nico Nolden und Benjamin Roers die Lehrveranstaltung der Fakultät Geisteswissenschaften.

Die SFG sollen Forschendes Lernen in praxisnahen Kontexten ermöglichen und bei Erfolg als innovatives Lehrformat dauerhaft in den fachnahen Optionalbereich implementiert werden. Ziel ist es, möglichst früh im Studium Räume und Möglichkeiten zur Entwicklung der eigenen Forschungspersönlichkeit zu schaffen. Die SFG sind dabei nicht nur für Geschichtsstudierende interessant, sie richten sich an alle historisch denkenden und arbeitenden Fächer der Fakultät für Geisteswissenschaften (und darüber hinaus).

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN & VIDEO-PLATTFORM: GESCHICHTE ERFORSCHEN NEU GEDACHT

In den SFG können Studierende aller Qualifikationsstufen ab dem Wintersemester 2017/18 eigene Forschungsprojekte zu gegebenen Oberthemen aufsetzen und realisieren. Zwei der insgesamt drei Pilot-SFG befassen sich mit der deutschen Migrationsgeschichte. Sie werden geleitet von Prof. Dr. Claudia Schnurmann und Prof. Dr. Thorsten Logge und konzentrieren sich auf die Geschichte der deutschen Auswanderung nach Australien und in die USA. Studierende, die sich hier mit einem eigenen Projekt einbringen wollen, können von Kooperationen mit der Macquarie University in Sydney und der University of Missouri, Kansas City profitieren. Die SFG zur Auswanderung nach Australien möchte die Arbeitsergebnisse in einer bilingualen Ausstellung zusammenführen, die in Sydney und Hamburg gezeigt werden soll. Die SFG zur Auswanderung in die USA zielt auf die Entwicklung einer szenischen Lesung.

Eine dritte SFG wird von Nico Nolden angeboten und bietet die Möglichkeit, Studierendenprojekte zum Themenfeld Games und Geschichte zu realisieren. In dieser SFG beschäftigen sich Studierende mit historischen Inszenierungen in digitalen Spielen und nutzen dafür das Public-History-GameLab sowie die zugehörige Spielesammlung/Ludothek. Die Arbeitsergebnisse dieser Gruppe werden in Videos für eine Webplattform aufbereitet. Hier können Studierende unter anderem von einer Kooperation mit dem Arbeitskreis Geschichtswissenschaft und Digitale Spiele (AKGWDS) profitieren. Im Anschluss an die Entwicklungs- und Implementierungsphase werden die SFG thematisch geöffnet sein und können auch und gerade von Studierenden zu beliebigen Oberthemen initiiert werden.

TRANSPARENZ INSPIRIERT: STUDIERENDE UND LEHRENDE PRÄSENTIEREN IHREN FORSCHUNGSSTAND

Eine Besonderheit der SFG ist, dass auch die Lehrenden in ihnen eigene Forschungsprojekte realisieren und den Prozess der Forschungsarbeit gegenüber den Studierenden offenlegen. Auf diese Weise werden unmittelbare Einblicke in professionelles fachwissenschaftliches Arbeiten möglich, die dabei helfen können, die eigene Forschungspraxis zu reflektieren und zu entwickeln. Das in jeder SFG angelegte gemeinsame Darstellungsprojekt sieht zudem immer auch eine öffentliche Präsentation der Arbeitsergebnisse vor. Durch den Austausch über die einzelnen Forschungsprojekte und das gemeinsame Darstellungsprojekt werden individuelle Forschungsaktivitäten und Teamarbeit gekoppelt. Alle SFG-Mitglieder – Lehrende wie Studierende – müssen ihre Arbeit somit auf unterschiedlichen Ebenen kritisch analysieren, reflektieren, medial transformieren und präsentierbar aufbereiten.

Eine Mitarbeit in den SFG kann mit 5 oder 10 Leistungspunkten im Optionalbereich angerechnet werden – über den tatsächlichen Umfang des Projekts und damit auch die Zahl der Leistungspunkte entscheiden die Studierenden selbst. Die SFG bieten somit auch zeitlich den notwendigen Raum und die Freiheit für eigenständige Forschungsaktivitäten während des Studiums. In der Wahl der inhaltlichen Schwerpunkte, des methodisch-theoretischen Zugriffs oder auch der Bearbeitungszeit und -form sind die Studierenden frei – was zählt, sind zunächst einmal die Idee und der Projektplan, die vorab in einem aussagekräftigen Exposé mit Arbeitsplan eingereicht werden müssen. Alle weiteren Schritte werden dann in der Projektgruppe gemeinsam besprochen und entwickelt.

Studierende, die an den SFG teilnehmen möchten, können sich noch bis zum 14. September 2017 mit ihren Projektideen zu den ausgeschriebenen Oberthemen bewerben. Hilfestellungen dafür bieten Workshops, die Nico Nolden zusammen mit Fridrun Freise vom Schreibzentrum des Universitätskollegs anbietet. Ergänzend stehen auf den Internetseiten des Arbeitsfeldes Public History Hilfsblätter und Videos bereit, um die Bewerbung zu erleichtern (www.uni-hamburg.de/public-history). Am 18. Oktober 2017 starten die Studentischen Forschungsgruppen mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung in das Wintersemester.

Bewerbungen und Fragen richten Sie an nico.nolden@uni-hamburg.de.



Exposés und Arbeitspläne zu den Themen „Deutsche Auswanderung in die USA“, „Deutsche Auswanderung nach Australien“ sowie „Games und Geschichte“ können Studierende noch bis zum 14. September einreichen.

KURZMELDUNG

Presse-Echo für Lehrlabor-Projekt

Als eine der erfolgreichsten Fernsehserien ist *Game of Thrones* eine breite Berichterstattung sicher. Doch auch die akademische Auseinandersetzung mit den Mittelalterklischees in der Serie im vom Lehrlabor des Universitätskollegs geförderten interdisziplinären Blockseminars von Prof. Dr. Barbara Müller und Prof. Dr. Christoph Dartmann erfuhr in den vergangenen Wochen reges Interesse. Eine Auswahl finden Sie im folgenden Dossier: uhh.de/uk-kb70-2

IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 070
Erstausgabe am 14.08.2017
Druckauflage: 1250 Exemplare

pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Wenn Sie per E-Mail über die Publikationen des Universitätskollegs benachrichtigt werden möchten, melden Sie sich an unter
uhh.de/uk-publikationen

Herausgeber

Universität Hamburg
Zentrale Organisationseinheit
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (km)

Chefredaktion

Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und

Lektorat (red)

Team Redaktion
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise

mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBWF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

HOOU@UHH

MIT NEUEM KONZEPT IN DIE ZWEITE FÖRDERPHASE GESTARTET

VON NINA RÜTTGENS

Seit 2015 wirkt die Universität Hamburg als eine der sechs staatlichen Hamburger Hochschulen im durch den Ersten Bürgermeister der Hansestadt, Olaf Scholz, und die Hamburger Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung initiierten Projekt Hamburg Open Online University (HOOU) mit. Die Umsetzung der HOOU@UHH unter der Leitung von Prof. Dr. Kerstin Mayrberger ist seit diesem Jahr an der Zentralen Organisationseinheit Universitätskolleg angesiedelt. In der zweiten Förderphase liegt der Fokus auf sogenannten OER-Mikro-Projekten als Bestandteil bestehender Lehrveranstaltungen, die sich bei Bedarf zu größeren Lerneinheiten bündeln lassen.

Lehrende der Universität Hamburg, die einen Teil ihrer Veranstaltungen mit digitalen Materialien unterstützen und diese Inhalte der Öffentlichkeit im Sinne von Offenen Bildungsressourcen (OER) zur Verfügung stellen, werden bei der Produktion durch studentische Teams unterstützt. Anträge können jederzeit gestellt werden – gemeinsam mit den Fakultäten wird jeden Monat über neue Projektanträge entschieden. Eine fortlaufende Förderung innerhalb der Projektlaufzeit ist somit gegeben. Sie möchten sich beteiligen? Weitere Informationen finden Sie unter:
www.hoou.uni-hamburg.de

MEHR ALS NUR PHYSIK

VON ANTJE KATZSCHNER UND OLGA WAGNER

Vom 3.–28. Juli 2017 fand an der Universität Hamburg eine vierwöchige internationale Sommerschule im Bereich Physik statt. In diesem Rahmen unterrichteten exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg zum Forschungsschwerpunkt Teilchenphysik, Stringtheorie und Kosmologie. Hamburg bietet eine einzigartige Umgebung für interdisziplinäre Forschung an den Schnittstellen der drei Bereiche. 20 Studierende aus 11 Ländern nahmen die einzigartige Möglichkeit wahr, in einem außergewöhnlichen Forschungsumfeld Theoriefragen zu diskutieren, auf Exkursionen und bei Besuchen von Forschungseinrichtungen in Hamburg Lehrinhalte zu erfahren. Das physikalische Lehrangebot wurde durch Veranstaltungen zur Kultur- und Landeskunde und einen deutschen Sprachkurs ergänzt.

Zusätzlich bot das Programm der Sommerschule Stadtführungen, Konzertbesuche, ein Basketballturnier, einen Ausflug nach Berlin und Lübeck sowie einen Besuch des Hamburger DOMs an. Die Begeisterung der Teilnehmenden fasst Anneke aus Südafrika treffend zusammen: „Ich hatte keine konkreten Erwartungen, als ich herkam. Aber selbst wenn ich welche gehabt hätte, wären all diese übertroffen worden. Wir haben uns von Anfang an wohlgefühlt, das Programm war wissenschaftlich wie kulturell rundum gelungen!“
uhh.de/uk-kb70-3